



Informationen der Deutschen Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

Der Widerstand wächst

USA: Immer mehr Aktionen gegen den Irak-Krieg

In den USA setzen sich viele Menschen für ein Ende der Kriege im Irak und in Afghanistan ein - mit Demonstrationen, Besetzungen von Abgeordnetenbüros und anderen Aktivitäten. Einzelne verweigern den Kriegsdienst und sagen damit öffentlich NEIN zur Kriegspolitik der USA. Über die verschiedenen Aktionen berichteten zwei Vertreterinnen der amerikanischen Friedensbewegung bei einer von der DFG-VK initiierten Veranstaltungsreihe unter dem Titel „USA - Stimmen gegen den Krieg“

Veranstaltungen in dieser Reihe gab es in München, Augsburg und Erlangen. Lori Hurlebaus von der Friedensgruppe „Courage to resist“ (Mut zum Widerstand) war am 25. Oktober im Münchner Eine-Welt-Haus und einen Tag später im Saal der IG Metall in Erlangen zu Gast. Sie berichtete, dass inzwischen 70 bis 80 Prozent der US-Bevölkerung gegen den Irak-Krieg sind. Allerdings drückt sich das noch nicht in einer entsprechenden

Mobilisierung aus. Die Frage für die Friedensbewegung, so Hurlebaus, laute denn auch: „Was können wir tun, um die Leute zum Handeln zu bewegen, damit der Krieg beendet wird?“ Wichtig sind nach Meinung der Aktivistin von „Courage to resist“ vor allem lokale Aktivitäten, bei denen es darum geht, Widerstand im Militär gegen den Krieg zu unterstützen und die Rekrutierung von SoldatInnen zu konterkarieren. (Forts. S.2)

Liebe Freundinnen und Freunde der DFG-VK!

„Die NATO befindet sich in Afghanistan im Krieg. Viele Europäer sträuben sich, das zu akzeptieren“. So schrieb ein Kommentator in der vergangenen Woche in der New York Times (Beilage zur Südde. Zeitung, 5.11.07)

Mit der NATO befindet sich auch Deutschland im Krieg. Weil aber die Opfer deutscher Waffen nicht gezeigt werden, die Realität des Krieges in den Medien nicht präsent ist, hat die bundesdeutsche Öffentlichkeit nicht das Gefühl, im Krieg zu sein.

Wer fragt noch nach den Terroristen, die gefangen werden sollten? Die „Operation Enduring Freedom“ scheint längst Selbstzweck geworden, schlimmer noch, sie dient anderen als den vorgegebenen Zwecken und produziert täglich neue Terroristen. Notwendig sind sofortige Verhandlungen über einen Waffenstillstand und einen neuen politischen Weg zum Frieden.

60 - 70 % der deutschen Bevölkerung lehnen den Einsatz der Bundeswehr ab! Diese Ablehnung des Krieges muß aber politisch sichtbar werden.

Was können wir als Friedensorganisation tun? Wir versuchen, Einfluß auf die Politik zu nehmen, z.B. mit einer Petition (48 000 Unterschriften), die von uns initiiert wurde, mit einer Großdemonstration, mit Mails und Briefen an Abgeordnete etc.

Wir haben uns in der DFG-VK zusammengeschlossen, weil wir meinen, als politische Organisation effektiver für den Frieden arbeiten zu können. Wir brauchen jede, auch Deine / Ihre Unterstützung für unsere politische Friedensarbeit.

Thomas Rödl,
Sprecher der DFG-VK Bayern



Lori Hurlebaus (Mitte) von der US-Friedensgruppe "Courage to resist" bei der Veranstaltung "Stimmen gegen den Krieg" im IG-Metall-Saal von Erlangen

Der Widerstand wächst

(Fortsetzung von Seite 1) Inzwischen hat es zahlreiche Protestaktionen vor Rekrutierungsbüros der US-Armee gegeben. Und immer häufiger demonstrieren SchülerInnen dagegen, dass Rekrutierungsoffiziere an ihren Schulen für die Armee werben

Als wirksames Gegengewicht zur Militärpropaganda haben sich auch Auftritte von Kriegsveteranen vor Schulklassen erwiesen. Die Veteranen schildern sehr eindrücklich, dass der Krieg nicht das spannende Abenteuer ist, von dem die Armee in ihrer Werbung gern spricht.

Der sichtbare Widerstand in der US-Armee ist bisher relativ gering: Etwa hundert SoldatInnen haben sich bisher öffentlich geweigert, am Krieg im Irak teilzunehmen. Einige von ihnen wurden zu monatelangen Haftstrafen verurteilt. Aber sie konnten eine breite Öffentlichkeit erreichen und den Widerstand stärken.

Offenbar gibt es sehr viele Militärangehörige, die auf indirekte Weise dem Krieg eine Absage erteilen. Nach vorsichtigen Schätzungen, so Lori Hurlbaas, haben sich in den USA 10.000 SoldatInnen seit Beginn des Irak-Feldzuges unerlaubt von ihrer Einheit entfernt. Anderen Einschätzungen zufolge liegt die Zahl viel höher: Bei 30.000 bis 40.000.

Milliarden für Rekrutierung

In Augsburg fand die Veranstaltung der Reihe „Stimmen gegen den Krieg“ am 6. November im Rahmen der Friedenswochen statt. Im Augustanaforum berichtete die Friedensaktivistin Aimee Allison (37). Sie hat 1991 als Sanitäterin den Kriegsdienst in der US-Armee verweigert. Allison ist Herausgeberin eines Buches für die Anti-Rekrutierungskampagne in den USA und betreut ehemalige Soldatinnen und Soldaten der US-Armee bei der Bearbeitung ihrer Kriegserlebnisse. Bei der Veranstaltung in Augsburg berichtete sie darüber, wie sich die US-Gesellschaft zur Kriegspolitik der eigenen Regierung stellt, welche Antikriegsaktivitäten es von der US-Friedens-

bewegung gibt und wie die Organisationen zur Unterstützung von Kriegsdienstverweigerern und gegen die Rekrutierung arbeiten.

Allison machte deutlich, wieviel Geld in den USA für die Anwerbung von neuen Rekruten ausgegeben wird. Im Haushaltsjahr 2006 hatte das US-Militär vier Milliarden Dollar für diesen Zweck zur Verfügung. Besonders anfällig für das Werben der Rekrutierungs-Offiziere, die an fast allen Schulen Büros unterhalten, sind Jugendliche, die sich vom Eintritt in den Militärdienst die Finanzierung eines Studiums versprechen.



US-Friedensaktivistin Aimee Allison

Ohne zu wissen, dass dieser Wunsch nur für die wenigsten in Erfüllung geht. Freiwillig zur Armee melden sich auch viele illegale Einwanderer, denen mit der Ableistung des Militärdienstes die amerikanische Staatsbürgerschaft in Aussicht gestellt wird. Aimee berichtete auch von Fällen, bei denen vor Gericht Verurteilten in Aussicht gestellt wurde die Strafe zu erlassen, wenn sie sich zum Militär meldeten.

Klaus Stampfer/Harald Will

Mitglied werden in der DFG-VK!

Deine / Ihre Eine Mitgliedschaft und/oder eine kontinuierliche finanzielle Unterstützung unserer Friedensorganisation ist eine Antwort auf die deutsche Kriegspolitik! Du kannst online Mitglied werden unter: www.dfg-vk.de. Oder Infos unter der Adresse auf der Seite 4 anfordern

Friedensfahrt

Wir - eine Gruppe interessierter Friedensfreunde und DFG-VK Mitglieder der Gruppe Ingolstadt - fuhren am 14. April zu einer Stadtführung der besonderen Art nach Nürnberg. Dort empfingen uns *Chris Mößner* und *Hans Günther Schramm* und versorgten uns mit vielen Hintergrundinformationen, zum Beispiel vor der Zentrale des Rüstungskonzerns *Diehl*, der die Stadt auf besondere Weise geprägt hat (gewaltige Zerstörungen wegen der Rüstungsbetriebe). Weiter ging es über die Straße der Menschenrechte mit ihren mahnenden Säulen in vielen verschiedenen Sprachen. In der Fußgängerzone sahen wir die Plätze, die von den regionalen NGO's und Friedensinitiativen für Mahnwachen und Demonstrationen genutzt werden.

Nach einem guten Mittagessen liefen wir über den Burgberg zum Friedensmuseum in der Kaulbachstraße. Sehr eindrucksvoll ist dort die Weltkarte der Hoffnung, die eine ganze Wandseite ausfüllt. Auf dieser Karte sind viele kleine Schilder angebracht, die von erfolgreichem gewaltlosem Widerstand zeugen. Geschaffen wurde diese „Weltansicht“ von der Freiburger Künstlerin, *Birgit Berg*, die leider schon verstorben ist. An der gegenüberliegenden Wand sind Dokumente der Friedensbewegung ausgestellt.

Mit der Tram ging es dann quer durch Nürnberg zum Dokumentationszentrum „Reichsparteitag“. Auf der Dachplattform erhielten wir einen Eindruck von den gigantischen Ausmaßen der Gebäude, die nie fertig gestellt wurden. *Dr. Eckart Dietzfelbinger*, Leiter des Dokuzentrums, wusste viele Details zu berichten, unter anderem darüber, wie viele Menschen in KZ's und als Zwangsarbeiter ihr Leben für diesen Größenwahn lassen mussten.

Mit den kontroversen Eindrücken - einerseits Gewaltfreiheit in vielen Teilen der Welt, andererseits Macht- und Rassenwahn - traten wir den Heimweg an. Vielleicht ist unser Ausflug auch für andere Gruppen ein Anreiz, einen ähnlichen Besuch zu machen. *Traudel Haury*

Bildungswerk der DFG-VK Bayern

Das gemeinnützige Bildungswerk der DFG-VK Bayern wird finanziert durch Spenden, projektgebundene Zuschüsse, durch einen Förderkreis und Mittel des Landesverbandes Bayern der DFG-VK. Damit kann eine Halbtagsstelle für einen inhaltlich tätigen Geschäftsführer finanziert werden.



BILDUNGSWERK E.V.

Helmut-Michael-Vogel-
Verein zur Förderung
der FRIEDENSARBEIT
der DFG-VK Bayern

Im folgenden berichten wir über einige Projekte des Bildungswerkes:

Sendereihe Friedensforum bei Radio Lora

Mit Unterstützung des Bildungswerkes gestaltet die DFG-VK München die Sendereihe „Friedensforum“ bei Radio Lora. Neu hinzugekommen sind die Themen:
Militär und Rüstung in Bayern (2.7.)
Netzwerk- Friedenssteuer (3.9.)
Kein Frieden für Afghanistan? (5.11.)
Alle Sendungen von jeweils einer Stunde Dauer können unter www.dfg-vk.de/muenchen/friedensforum gehört bzw. heruntergeladen werden. Auf Anfrage erstellen wir eine Audio-CD der Beiträge.

Gemeinsam gegen Krieg und Militär

Unter diesem Titel stand eine Tagung des Bildungswerkes in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der DFG-VK in Schweinfurt. Tobias Pflüger, Mitglied des Europaparlaments und der DFG-VK referierte bei der Abendveranstaltung zum Thema: „Deutsche Militärpolitik im Rahmen der EU-Außen- und Sicherheitspolitik“. Christiane Ernst-Zettel, Ärztin und Hapfeldweibel der Bundeswehr

und Mitglied des "AK Darmstädter Signal", berichtete über ihre Befehlsverweigerung. Christoph Hoerstel, Journalist und Autor des Buches „Sprengsatz Afghanistan“ skizzierte seinen Friedensplan für Afghanistan. Ausschnitte aus seinem Beitrag waren in der Reihe „Friedensforum“ bei Radio Lora am 5.11. zu hören.

Faltblattreihe "Schritte zur Abrüstung"

In dieser Reihe wurde ein neues Informationsfaltblatt „Auslandseinsätze beenden“ erarbeitet. Das Faltblatt „Wozu Bundeswehr“ wurde aktualisiert. Komplett überarbeitet wurde das Faltblatt „Rüstungsexporte stoppen“. Bestellungen sind möglich über www.schritte-zur-abruestung.de

Internationale Münchner Friedenskonferenz

Die Konferenz unter dem Motto "Frieden und Gerechtigkeit gestalten - Nein zum Krieg" ist seit 5 Jahren das Schwerpunktprojekt des Bil-



Thomas Rödl, Geschäftsführer des Bildungswerkes zeigt dem Friedensforscher Johan Galtung bei der Konferenz 2007, wo's lang geht.

dungswerkes. In Zusammenarbeit mit einem Trägerkreis von Organisationen der Münchner Friedensbewegung arbeite ich an Konzept, Themenstellung, Referentenfindung und Organisation der Veranstaltung mit. Alljährlich kamen mehrere Hundert Besucher zu den Veranstaltungen „Internationales Forum“ und „Aktuelle Runde“. Eine Veranstaltung dieser Größenordnung kann ehrenamtlich nicht organisiert werden. Im kom-

menden Jahr haben wir die Themen „Friedenspolitik angesichts Klimawandel und Energiekrise“ und „Raketenabwehr und neue Atomwaffen“ in den Mittelpunkt gestellt. Aktuelle Informationen, Aufruf, Unterstützungs- und Bestellmöglichkeit gibt es unter www.friedenskonferenz.info (Termin 8.2. - 10.2. 2008)

Werden Sie Fördermitglied des Bildungswerkes!

Förderbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar. Mit Ihrem Förderbeitrag (ab 5 Euro monatlich) oder Ihrer Spende helfen Sie uns! Benutzen Sie bitte den beiliegenden Überweisungsträger oder richten Sie einen Dauerauftrag zugunsten des Bildungswerkes ein!

Thomas Rödl (Geschäftsführer)

Kontakt:
Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk
Schwanthalerstr. 133, 80339 München.
E-Mail: hmv@dfg-vk.de
Tel.: 089 - 89 62 34 46
Büro: Di - Mi - Do 11.00 - 17.00 Uhr
Internet: www.h-m-v-bildungswerk.de

Bankverbindung: Konto 33 60 68 851
Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85

Frieden interessiert Bürgermeister nicht

Im Juni wurden von der DFG-VK-Gruppe Städtedreieck alle Bürgermeister und der Landrat im Landkreis Schwandorf angeschrieben. Dem Schreiben lagen eine Bitte des Bürgermeisters von Hiroshima sowie Statements mehrerer roter und schwarzer Bürgermeister bei. Die Bürgermeister und der Landrat wurden gebeten, der Initiative "Mayors for Peace" beizutreten. Wir hatten keine großen Illusionen, aber doch die Hoffnung, daß wenigstens die SPD'ler unter ihnen sich der Initiative anschließen würden. Nach mehr als 4 Monaten war lediglich die Ablehnung eines CSU-Bürgermeisters eingegangen. Grund genug zur Nachfrage. Die Erkundigungen hintenrum erbrachten, daß sich auch die SPD-ler in dieser Frage

nicht positionieren wollen. 10 Jahre Kampf gegen die atomare Wiederaufbereitungsanlage in Schwandorf haben offensichtlich nicht ausgereicht, um ein Bewußtsein für die Gefahren der Atomwaffen zu schaffen. Die Ortsgruppe "Städtedreieck" wird dranbleiben.

Willi Rester, Sprecher der Gruppe

Auf Achse für Frieden und Abrüstung

Die Friedensfahrradtour der DFG-VK Bayern und Baden-Württemberg berührte im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig Stützpunkte der US-Armee: Truppenübungsplatz Grafenwöhr, Hubschrauber-Zentrale Ansbach-Katterbach, NATO-Hauptquartier Heidelberg, US-Kasernen in Mannheim und zuletzt die US-Air-Force Base Ramstein bei Kaiserslautern. Zwischendrin gab es eine Mahnwache bei der Rüstungsfirma Diehl in Röthenbach bei Nürnberg

Eine Dokumentation mit Presseberichten ist in Arbeit, erhältlich auf Anfrage, eine Videodokumentation auf DVD kann in der Geschäftsstelle bestellt werden (Dauer ca 50 Minuten, Kostenbeitrag 8 Eur. zuzüglich 2 Eur. für Versand und Porto) Presseberichte und Bildergalerie: www.dfg-vk.de/bayern

Kontakt zur Gruppe München:

Wenn Sie häufiger über Termine, Veranstaltungen, Pressemeldungen informiert werden wollen, schicken Sie eine Mail an: muenchen@dfg-vk.de. Ich nehme Sie/ Dich gerne in meinen Verteiler „Frieden München“ auf.
Thomas Rödl

Termine

München

Hiermit laden wir alle Mitglieder der DFG-VK München ein zur jährlichen **Mitgliederversammlung der DFG-VK Gruppe München**.

InteressentInnen sind herzlich willkommen.

Donnerstag 13.12., 19.30 Uhr im Büro der DFG-VK, Schwanthalerstr. 133 (U 4 / 5 Schwanthalerhöhe oder S-Bahn Hackerbrücke)

Tagesordnung:

- * Bericht über Aktivitäten der Gruppe
- * Kassenbericht
- * Mitgliederentwicklung
- * Vorschau auf Projekte (Friedenskonferenz, Friedensfahrradtour
- * Wahlen

Friedensplan für Afghanistan.

Thomas Rödl stellt den Friedensplan von Christoph Hoerstel vor.

Do. 6.12., 19.30 Uhr im Büro der DFG-VK München

Erlangen

Jahresausklang DFG-VK Erlangen

Di., 11.12., Restaurant Santorini, Friedrichstr. 55, ab 19.00 Uhr

Schweinfurt

Mitgliederversammlung der Gruppe Schweinfurt,

Freitag 14. Dez., 19.00 Uhr im DFG-VK Zentrum Gabelsbergerstr. 1

Tagesordnung:

- * Friedensarbeit
- * Wahlen zum SprecherInnenkreis

Kontakt: Marian Janka:

Tel. 09721 - 605 35 61

Kontakt zu den weiteren Gruppen der DFG-VK Bayern über www.dfg-vk.de/bayern

Beratungsstellen der DFG-VK in Bayern für Kriegsdienstverweigerer

Die Beratung von Kriegsdienstverweigerern ist ein Schwerpunkt der Arbeit der DFG-VK. Ein Kurz-Info zur KDV gibt es unter:

www.dfg-vk.de/bayern/kdv.html

DFG-VK München:

nach Voranmeldung 089/ 834 26 93
Jeden Donnerstag 18.00 - 19.00 Uhr

DFG-VK Erlangen:

zu Beginn des Gruppentreffs am 2. Dienstag eines Monat, um 18.00 Uhr im Freizeitzentrum Frankenhof – Cafeteria. Tel. Michael Stelter Tel. 0911/ 78 49 542

DFG-VK Gruppe Städtedreieck

(Burglengenfeld, Maxhütte, Schwandorf): Willi Rester, Tel. 09471/ 950085

DFG-VK Schweinfurt:

nach telefonische Absprache
Tel. 09721/ 18 55 55

DFG-VK Augsburg:

jeden 1. Do. im Monat, 18.00 - 19.00 Uhr, THING-Nebenraum, Vorderer Lech 45.

Kontaktstelle Egloffstein/Forchheim:

Rochus Grün 09242/ 363;
mobil 0175/ 857 34 53

Termine 2008

Internationale Münchner Friedenskonferenz 8.2. - 10.2.2008

Weitere und aktuelle Infos unter www.friedenskonferenz.info

Demonstration gegen die Sicherheitskonferenz 9.2. 2008, vorauss. 12 Uhr, Marienplatz. Infos unter:

www.muenchen-gegen-krieg.de

Wir bitten um Spenden

(abzugsfähig) für das Helmut-Michael-Vogel- Bildungswerk der DFG-VK Bayern!

Konto Nr. 33 60 68 - 851,
Postbank Nürnberg BLZ 760 100 00

